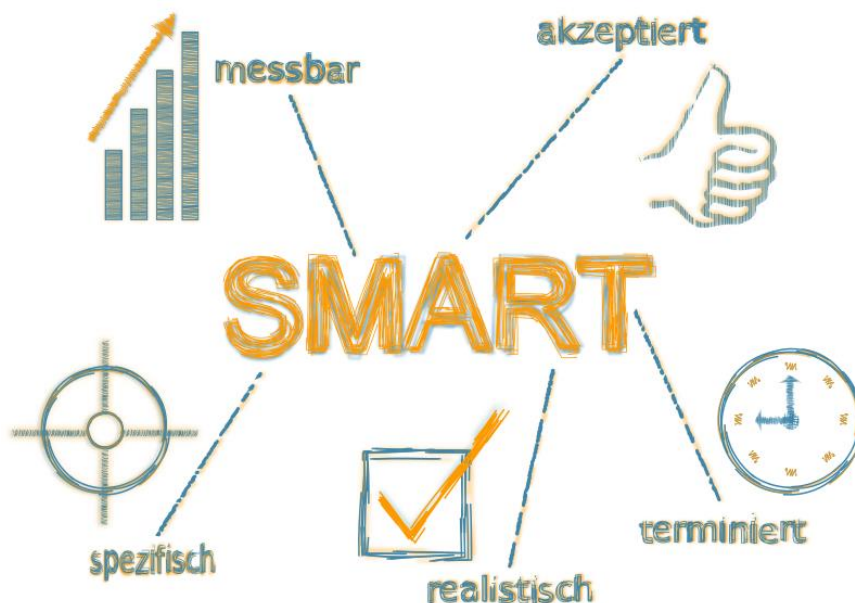


SMART-Regel

Die SMART-Regel ist eine Methode, mit der sich gesetzte Ziele (z.B. Projektziele oder Zielvereinbarungen) auf ihre klare und konkrete Formulierung hin überprüfen lassen. Diese Methode wurde vom Managementforscher und Unternehmensberater Peter Drucker erfunden. Der Begriff „SMART“ steht für **S**pezifisch, **M**essbar, **A**traktiv, **R**ealistisch und **T**erminiert.

Ziele sollten konkret, machbar und messbar definiert werden, um möglichst keinen Interpretationsspielraum zu lassen. Dafür sind folgende fünf Kriterien erforderlich:

1. Das Ziel muss **spezifisch** sein. Das bedeutet, es muss klar und einfach verständlich formuliert sein, was erreicht werden bzw. sich verändern soll.
2. Die Zielerreichung muss **messbar** sein. Abhängig vom Ziel können hierfür beispielsweise quantitative Faktoren wie Kennzahlen, oder qualitative Faktoren wie Zufriedenheit herangezogen werden.
3. Wenn Ziele **attraktiv** sind, werden diese von den Beteiligten angenommen. Es muss daher ersichtlich sein, welchen konkreten Nutzen diese aus der Zielerreichung ziehen können. Vorteilhaft ist eine positive Formulierung und gemeinsame Entwicklung mit den Beteiligten.
4. Nur **realistische** Ziele können auch erreicht werden. Unrealistische Ziele werden nicht erreicht und wirken sich zudem demotivierend auf die Beteiligten aus, da ihre Anstrengungen vergebens sein werden.
5. Das Ziel muss letztendlich auch **terminiert** sein. Für das Ziel muss ein konkreter Zeitpunkt festgelegt sein, an welchem gemessen werden kann, ob der gewünschte Soll-Zustand erreicht wurde oder nicht.



Quelle:

https://www.verwaltung-innovativ.de/OHB/DE/OrganisationshandbuchNEU/4_MethodenUndTechniken/Methoden_A_bis_Z/SMART_Regel_Methode/SMART_Regel_Methode_inhalt.html

Bild-Quelle:

<https://www.agile-master.de/smart-ziele-projektmanagement/>